

Zu langsam für Sektempfang

Zur siebten Auflage des Bieberer Kartoffellaufs wagte eine Redakteurin die Sechs-Kilometer-Strecke

Von Veronika Schade

BIEBER • Zum siebten Mal veranstaltete der Turnverein Bieber zusammen mit der Leichtathletikgemeinschaft Offenbach (LGO) den Kartoffellauf. Die Rekord-Teilnehmerzahl von 161 Läufern spricht für sich – das Rennen auf schöner Strecke mit familiärer Atmosphäre hat sich etabliert. Auch eine Redakteurin der Offenbach-Post lief diesmal mit: ein ganz subjektiver Bericht.

Der Waldboden unter meinen Füßen federt, die Sonne strahlt mild vom Himmel, die Blätter rascheln sanft im Wind. Doch mein Kopf und Körper denken nur eins: Einatmen. Ausatmen. Weiterlaufen. Oh nein, noch nicht mal die Hälfte der Strecke geschafft, und ich fühle mich wie eine ächzende Dampfloch. Was tue ich mir nur an?

Es gab Zeiten, da ging ich ziemlich regelmäßig laufen. Habe an dem einen oder anderen Lauf teilgenommen, ohne Wettkampfabitionen, nur aus Spaß. Fünf Kilometer waren kaum der Rede wert. Dann wurde ich vor knapp zwei Jahren Mama – und das Joggen blieb, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, auf der Strecke. Als ich die Meldung des TVB über den Kartoffellauf in die Zeitung stelle, fasse ich den spontanen Entschluss: Ich laufe mit.

Zehn Kilometer? Zu ambitioniert für mich. Drei Kilometer? Klingt super, ist aber leider nur für Schüler. Für die 400 Meter Bambini-Wertung bin ich erst recht zu alt. Aber die Sechs-Kilometer-Strecke, die sollte ich schaffen. Hochmotiviert bin ich auch noch am Start am Raaben, dem ehemaligen Sportplatz des



Über Feld- und Waldwege zum romantischen Seerosenweiher in Mühlheim führt die Laufstrecke – diesmal bei bestem Wetter. ■ Foto: by

TVB an der Würzburger Straße. Ich fange stark an – und lasse ebenso nach. Immer mehr Läufer ziehen an mir vorbei. Egal, weitermachen. Im Fluss bleiben. Atmen. Sooo weit kann es bis zum Wendepunkt am Mühlheimer Seerosenweiher nicht mehr sein. Oje. Die ersten aus meinem Starterfeld laufen mir schon wieder entgegen.

„Wären Sie früher gekommen, hätte es Sekt gegeben“, ruft mir der gut gelaunte Herr an der Wendemarke entgegen. Vor ihm steht Wasser in Plastikbechern auf einem Tisch. Keine Zeit.

Die halbe Strecke überwunden zu haben, beflügelt mich. Auch, weil ich nun anderen Teilnehmern entgegenlaufe. Juhuu, nicht Letzte. Die Beine

werden etwas leichter. Als es bergauf auf die Fußgängerbrücke geht, ziehe ich zu meinem eigenen Erstaunen sogar an zwei Männern vorbei. „Das war so aber nicht geplant“, ruft einer halb scherzhaft. Ich nehme mir vor: Der kriegt mich nicht. Der letzte Kilometer wird zu einem Kraftakt. Ich höre seine Schritte hinter mir. „Laufen!“, treibe ich mich an. Einige Menschen stehen am Wegesrand, applaudieren. Eine Frau ruft: „Noch 200 Meter!“ Ich bin ihr dankbar. Zähne zusammenbeißen! Endlich erblicke ich das Ziel. Und erreiche es in etwas über 37 Minuten. Vor ihm. „Möge die Bessere gewinnen“, denke ich schnaufend, aber zufriedenen. Meine Beine zittern.

Mmmh, selten hat Apfelschorle so gut geschmeckt.

Der Duft von Kartoffelpuffer – ihm verdankt der Kartoffellauf seinen Namen – zieht mich an die TVB-Halle, wo ich den Organisator und TVB-Vorsitzenden Andreas Leonhardt treffe. Im katholischen Bieber sei er im Vorfeld gefragt worden, ob der Lauf ausgerechnet am Kirchweihsonntag sein müsse. „Aufgrund der gut gefüllten Laufkalender war das jedoch der optimale Termin“, erklärt er. Und es sollte nach den Sommerferien sein. Die Teilnehmerzahl von 161 Läufern gibt ihm Recht. Erstmals fand der Lauf im Jahr 2011 zum 150. Jubiläum des TVB mit rund 120 Läufern statt.

Mit mehr als 80 Teilneh-

mern ist die Zehn-Kilometer-Strecke die beliebteste. Zum Start des Feldes am Sonntagmorgen betätigten die OB-Kandidaten und Kontrahenten Felix Schwenke (SPD) und Peter Freier (CDU) einträchtig gemeinsam die Starterklappe.

Die Sieger der jeweiligen Altersklassen erhalten einen kleinen Laufschuh als Trophäe. Dafür reicht es bei mir natürlich nicht. Doch es hat Spaß gemacht. Wenn es klappt, bin ich nächstes Jahr gern wieder dabei.

Schnellste Läufer auf 10 km: Martin Wilck (37:24), bei den Frauen Martina Osmann (44:21). 6 km-Strecke: Sven Kempe (23:04); Isabell Hammeister vom BSV Hanau (32:51). Den Jugendlauf über 3 km gewann Elena Sigl von SKG Ober-Ramstadt (13:54). → www.tvbieber.de